



SALEM News

www.jungschisalem.ch

Die offizielle Zeitschrift der Jungschi Salem in Zofingen



Schneetag

Samstag 28.2.2009

Die Vorfreude war den vielen Teilnehmern (34 Jungschärler!) bereits um halb Acht in Zofingen ins Gesicht geschrieben: Es wartete ein strahlend schöner Tag auf der Melchsee-Frutt auf uns! Nachdem der Anhänger beladen war und wir die Kinder begrüsst hatten, warteten wir deshalb nicht lange, verteilten uns auf die Fahrzeuge und fuhren los.

Der Stau auf der Strasse zum Skigebiet liess es bereits erahnen: wir sind nicht wirklich alleine auf der Piste! Das Anstehen war heute eine zeitraubende Angelegenheit.

Nachdem alle ihr Billet gefasst hatten und die kleinen Gruppen eingeteilt waren (in jeder Gruppe war ein Leiter dabei), konnten wir endlich das erste Mal anstehen! Die Gruppen fuhren natürlich nicht alle auf der gleichen Piste. Je nachdem, wie gut die Jungschärler fahren konnten, war eher eine einfachere oder schwierigere Piste angesagt. Auch Schanzen oder Tiefschnee wurden ausgenutzt.

Weil das Skigebiet ziemlich gross ist, war es leider nicht möglich, dass sich in der Mittagspause alle Gruppen treffen konnten. Das war aber nicht so schlimm: die Sonne konnten wir auch so geniessen – und wir waren ja zum Fahren hier und nicht um Pause zu machen!

Schade war natürlich, dass wir um halb fünf Uhr schon wieder unten sein mussten. Allerdings nahmen diese Zeit nicht alle Gruppen sehr ernst. Da wir auf dem Heimweg auf der Autobahn zusätzlich noch im Stau standen, wurde es bei der Kapelle leider etwas später. Dafür möchten wir uns entschuldigen. Ich bin aber sicher, dass die guten Erlebnisse überwiegen!



Ein Helm war heute für alle Pflicht – auch für Schlittler!



In dieser Gruppe war die Jacke schnell nicht mehr verbreitet



Der Schanzenpark machte dafür umso mehr Spass!



Diese Gruppe probierte die Schanzen gleich mehrmals aus



Deshalb häuften sich hier auch die Fotos

taktisch

Samstag 14.3.2009

Wie wär's mal wieder mit einem neuen Geländespiel? Gesagt, getan: das Spiel, das wir heute machten, ist die neuste Errungenschaft der „Salem Games Production“.

Bevor wir aber in den Wald aufbrachen, standen natürlich noch das gemeinsame Singen mit den Ameisli und die Andachten auf dem Programm.

Anschliessend machten wir uns auf den Weg zum Galgenberg, wo einige Leiter bereits das Spiel vorbereitet hatten. Nach dem üblichen Theater (Gruppeneinteilung) und der Spielerklärung konnte das Geländespiel endlich beginnen.

Jede Gruppe hatte ein eigenes Depot, das sie bewachen musste. Zwischen den beiden Depots befand sich ein Graben – zwischen den Depots hin- und herzurennen war also nicht so einfach möglich. Der Graben konnte entweder umgangen oder überquert werden (entweder über einen Baumstamm oder runter und wieder raufklettern). Im und um diesen Graben waren eine grosse und sechs kleine „Bomben“ versteckt.

Die Gruppen versuchten nun, sich gegenseitig Bomben ins Depot zu legen. Gegner konnten bekämpft werden, indem man ihnen den Wollebändel am Arm abriss. Wenn es gelang, die grosse Bombe (ein grosses leeres Fass) ins gegnerische Depot zu bringen, war die Spielrunde vorbei und wurde ausgewertet. Dabei gab ein gegnerisches Bändeli 1 Punkt, eine kleine Bombe im gegnerischen Depot 5 Punkte und die grosse Bombe 20 Punkte. Dann sollte die Seite gewechselt werden.

Leider gelang es keiner Gruppe, die grosse Bombe ins Depot zu bringen (es fehlte mehrmals nur einen Meter!). Deshalb mussten wir das Spiel zur Zvieri-Pause abbrechen. Es gewann so die Gruppe, welche am meisten Bändeli aufweisen konnte.

Das steile Gelände zeigte in der Zvieri-Pause seine Wirkung: alle waren froh, dass das Spiel endlich vorbei war. Nicht etwa, weil es keinen Spass gemacht hätte, aber irgendwann ist alle Energie aufgebraucht! Die konnten wir beim Zvieri wieder etwas auftanken.



Das heutige Gelände war alles andere als einfach.



Es war steil und mit vielen Baumstämmen versehen.



Im Spiel versuchten die beiden Gruppen, Bomben im gegnerischen Lager unterzubringen.



Wenn es gelang, die grosse Bombe (das Fass) ins Depot zu bringen, war die Spielrunde vorbei.



Für das grosse Fass waren die beiden Depots allerdings zu gut bewacht. So entschied am Ende die Anzahl gegnerischer Bändeli über den Sieg.

wählerisch: 1, 2 oder 3?

Samstag 28.3.2009

Heute regnete es nur einmal. Weil es aber wohl etwa 20 Stunden am Stück waren, verlegten wir unser heutiges Programm in die Kapelle. Es war uns niemand böse – es kamen heute sowieso weniger Jungschärler als an den letzten Nachmittagen.

Am Anfang des Programms standen wieder das gemeinsame Singen mit den Ameisli (heute hatten wir ausnahmsweise im bequemeren TC-Raum Platz) und die Andacht.

Nachdem für das anschliessende Spiel die Gruppen gebildet waren, durften die Jungschärler endlich in den grossen Raum, wo das Spiel „1, 2 oder 3“ bereits vorbereitet war. Vorne befanden sich drei Felder, welche mit 1, 2 und 3 beschriftet waren und daneben wurden mit dem Beamer die Frage und drei Antwortmöglichkeiten an die Wand projiziert.

Bevor das Spiel beginnen konnte, fehlten aber noch zwei wichtige Personen: die beiden Moderatorinnen! Sie führten heute durch das Programm, das natürlich live im Fernsehen übertragen wurde. Nachdem alle Personen vorgestellt und die Gruppennamen bekannt waren und alle die Schilder „Applaus“ und „Lachen“ befolgen konnten, konnte das Spiel starten.

Pro Frage und Gruppe durften jeweils ein bis fünf Teilnehmer nach vorne kommen. Sie hatten einige Sekunden Zeit, sich für eine der drei Antwortmöglichkeiten zu entscheiden und in das entsprechende Feld zu stehen, bevor die Musik aufhörte. Für eine richtige Antwort durften die Jungschärler ein Sugas nehmen. Am Schluss gewann die Gruppe mit den meisten Sugas.

Um doch noch etwas Bewegung zu haben, machten wir im Anschluss ein Bodenhockey. Dabei sitzen sich zwei Gruppen gegenüber, auf beiden Seiten sind die Jungschärler durchnummeriert. Nachdem der Spielleiter eine Zahl genannt hat, rennen die beiden betroffenen Spieler zu ihrem Stuhl und holen sich dort einen Besenstiel, mit dem sie den Bodenlumpen von der Mitte des Spielfelds zu bugsieren versuchen.



Die Moderatorinnen



Für das Spiel gab es die drei Bereiche 1, 2 und 3



Je nach Antwort sollten sich die Jungschärler im entsprechenden Feld platzieren



Die Belohnung: ein Sugas pro richtiger Antwort



Diese Gruppe hatte am Schluss am meisten Sugas und deshalb gewonnen



Nach dem Quiz folgte ein Bodenhockey, um die Muskeln und die Stimmbänder noch etwas zu beanspruchen...

Gangsterhase

Mittwoch 8.4.2009

Jungschi am Mittwochnachmittag? Was soll das denn? Wir können euch beruhigen: dieser Nachmittag war eine Ausnahme. Die Chrischona Gemeinde veranstaltete in dieser Woche vor Ostern ein Osterprojekt und fragte uns an, ob wir einen Kindernachmittag machen könnten, damit nicht nur die Erwachsenen etwas davon haben. Weil nicht alle Leiter frei nehmen konnten, halfen uns einige Mütter aus der Gemeinde dabei. Über diese Hilfe waren wir dankbar, denn am Anfang des Nachmittags standen 37 Kinder da!

Wir fuhren mit ihnen gleich am Anfang zur Chuzehögli, wo bereits eine Seilbahn und eine Stelle zum Abseilen aufgestellt waren. Der heutige Nachmittag sollte eine Art „Mutprobe“ mit verschiedenen Posten sein. Wer alles geschafft hatte, sollte am Schluss einen kleinen Osterhasen erhalten.

Doch als wir gerade beginnen wollten, stand über der Höhle plötzlich ein Gangsterhase, der uns die Schoggihasen klaute! Uns überliess er nur einen Brief und eine Karte mit einem markierten Gebiet, wo er Hinweise versteckt hatte. Die Kartenschnipsel, die dort verstreut waren, waren aber leider zu viele um sie in vernünftiger Zeit zusammensetzen.

Davon liessen wir uns die Laune aber nicht vermiesen. Die Seilbahn, das Abseilen, den Blachenschlauch und die Stärkung mit Schlangebrot genossen wir trotzdem. Kathrin erzählte in einem Input, dass Jesus die Angst besiegt hat und wir deshalb allen Grund haben, mutig zu sein. Und am Schluss war der Gangsterhase tatsächlich so blöd, direkt vor uns die Strasse zu überqueren... die Schokohasen konnten wir also doch noch essen!

Die farbige Ausgabe dieser Zeitung kann auf unserer Homepage:

www.jungschisalem.ch heruntergeladen werden.

Artikel für die nächste Ausgabe, Kritiken usw. können mir direkt abgegeben werden (Andreas Wüthrich) oder per E-Mail: luchs@jungschisalem.ch oder Post: Brättschällen 4, 6262 Langnau an mich geschickt werden.

Nächste Ausgabe: *Zwei Nachmittage und das PfiLa – voller Äktschen!*



So gross war der Kreis schon lange nicht mehr!



Ein Kind wird abgeseilt



Die Seilbahn war rasanter



Zur Stärkung ein Schlangebrot



Der Gangsterhase ist wieder da!



Die stolzen Fänger mit dem Gangsterhasen